

STECKBRIEF

Modul

Besuchereinrichtungen



Ziel

Die Philosophie des Nationalparks „Natur Natur sein lassen“ soll, wo möglich, Besucherinnen und Besuchern erlebbar gemacht werden. Durch attraktiv gestaltete und für die jeweiligen Zielgruppen passende Besuchereinrichtungen kann so ein Einstieg in den Nationalpark wie auch in die Thematik des Schutzgebiets gefunden werden. Unterschiedliche Phasen der Besucherlenkung bauen dabei aufeinander auf: Gäste werden über entsprechende Instrumente und Elemente der Lenkung in das Schutzgebiet geführt. Sie müssen frühzeitig über die Möglichkeiten des Besuches informiert und ihnen über Wiedererkennung und Wiederholung Orientierungspunkte geschaffen werden. Je nach Gestaltung sollten diese Punkte zudem mit Informationen über den Nationalpark oder einer weiterführenden Wissensvermittlung über Ziel, Schutzzweck, naturschutzfachliche und naturräumliche Besonderheiten ausgestattet werden.

Maßnahmen

- » **Touristische Beschilderung:** Die touristische Beschilderung an Straßen weist potenzielle Gäste bereits im größeren Umkreis auf den Nationalpark Hunsrück-Hochwald hin und macht mit dem Erkennungszeichen des Nationalparks, der Keltenkatze, auf ihn aufmerksam.
- » **Nationalpark-Region:** Die Gemeinden und Städte der gesetzlich definierten Nationalpark-Region haben die Möglichkeit, sich als Nationalpark-Verbandsgemeinde, Nationalpark-Stadt oder Nationalpark-Gemeinde zu kennzeichnen. Dies zeigt zum einen die Zugehörigkeit und gemeinsame Verantwortung für das Schutzgebiet und gibt zusätzliche Hilfe der Besucherorientierung in der Nationalpark-Region.
- » **Beschilderung im Schutzgebiet:** Diese kennzeichnet zum einen den Eingang oder den Übergang in den Nationalpark auf überregionalen Wanderwegen, bspw. durch Stelen mit Nationalparkerkennung sowie das bundesweit vorgegebene Design eines Nationalparks. Zum anderen sind Rad- und Wanderrouen innerhalb des Schutzgebietes in entsprechender Form ausgewiesen.
- » **Informationseinheiten:** Diese bieten eine standardisierte Grundinformation zum Nationalpark in wiedererkennbarem und einheitlichem Design. Sie dienen der ersten Orientierung im Gebiet, klären über das Schutzgebiet auf und stimmen auf den Nationalpark und die Nationalpark-Themen ein. Dabei kann es sich um Informationseinheiten (immobil oder mobil, z.B. Medien-Auslage, Bildschirmpräsentation, großformatige Nationalpark-Übersichtskarte) oder Schaukastensysteme für die Innen- und Außenverwendung handeln.
- » **Rangertreffpunkte:** Die Rangertreffpunkte sind die Ausgangspunkte der Rangertouren und des Rangerspaziergangs. Sie sind an gut erreichbaren Standorten mit Parkmöglichkeiten ausgewiesen. An den jeweiligen Treffpunkten sind zudem allgemeine Informationen über das Gebiet in Form von Karten und teilweise Broschüren veröffentlicht.



- » **Nationalpark-Service-Station Muhl:** Das Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Muhl wurde im Rahmen des Projektes „Kirche im Nationalpark“ als Nationalpark-Service-Station weiterentwickelt. Als Ausgangspunkt für Rangertouren und aufgrund seiner Lage inmitten des Nationalparks bietet es sich als Servicepunkt für Umweltbildung, Besucherinformation und Gästerversorgung an.
- » **Nationalpark-Tore:** Mit den Nationalpark-Toren sollen attraktive und authentische Orte für die Gäste geschaffen werden, die sich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu Schaufenster für das Schutzgebiet entwickeln. Das Nationalpark-Tor Erbeskopf am Hunsrückhaus mit den Fokusthemen Wald und Moore, das zukünftige Nationalpark-Tor Keltenpark in Otzenhausen mit der Konzentration auf die Themen Kelten und Ringwall sowie das zukünftige Nationalpark-Tor

Wildenburg mit den Schwerpunktthemen heimische Wildtierwelt und felsige Landschaften sollen zu Leuchtturmprojekten der Region entwickelt werden und das Zusammenspiel von Nationalpark und Naturpark mit der Nationalpark-Region zeigen. Neben der zielgerichteten Themenaufbereitung sollen Besucherinnen und Besucher auch Angebote, wie Nationalpark-Shops und Nationalpark-Gastronomie nutzen können.

» **Parkplätze:** Das Nationalparkamt hat in Zusammenarbeit mit der kommunalen Ebene im Rahmen der Wegeplan-aufstellung im direkten Umfeld des Nationalparks verschiedene Parkplätze lokalisiert, die in den kommenden Jahren als sogenannte „Nationalpark-Parkplätze“ ausgewiesen werden können. Hierbei liegt die Vision zugrunde, dass eine Wiedererkennung, auch zum Zeichen der gemeinsamen Identifikation mit den Werten des Schutzgebietes erzielt wird.

- » **Touristisches Leitkonzept:** Dieses Konzept dient der Fortführung und des Weiterausbaus der touristischen Beschilderung und soll den Zielen dienen, eine Besucher- und Verkehrslenkung von den Autobahnen bis zu den Parkplätzen und Rangertreffpunkten im Nationalpark zu erreichen, die zukünftigen Nationalpark-Tore untereinander sowie die Rangertreffpunkte und Parkplätze miteinander zu verbinden und zu vernetzen.



Ausblick

Die Gesamtheit aller Besuchereinrichtungen innerhalb des Nationalparks und über seine Grenzen hinaus verfolgen mehrere Ziele: Gäste sollen im Hinblick auf die touristische Servicekette gelenkt und informiert werden. Eine erste Wissensvermittlung, auch im Sinne einer Bildungsarbeit gedacht, soll dabei helfen, die Auswirkungen und Störungen eines Besuchs bewusst zu machen und so gering wie möglich zu halten.

Gleichermaßen wollen sich Nationalparkamt, Naturpark und Nationalpark-Region als Einheit darstellen, deren verbindendes

Element der Erhalt der Nationalen Naturlandschaften ist.

Die wiedererkennbare Darstellung nach Außen zeigt

die gemeinsame Identifikation und rahmt den Nationalpark mit seinen Besonderheiten ein.

Die Gewährleistung eines erfolgreichen und stimmigen Besuchermanagements braucht eine Pflege und Weiterentwicklung des Angebotes mit stetiger Aktualisierung der Informationen und eine noch stärkere Abstimmung benachbarter und thematisch verbundener Einrichtungen aufeinander.

